



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

Erste Rede. Thema. Væ tibi Jerusalem! usquequò adhuc? Jerem. c. 13. v. 27. Weh dir Jerusalem! wie lang soll es noch wehren? Jerusalem von Gott abgefallen. Grosse Esel-Pastey ruinirt.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Erste Rede.

T H E M A.

Væ tibi Jerusalem! usquequò adhuc? *Jerem. c. 13.*

v. 27.

Weh dir Jerusalem! wie lang soll es noch wehren?

Jerusalem von Gott abgefallen.

Grosse Esel-Pastey ruiniert.

Innhalt.

I.

Uble Zeitung des abermahligen Abfalls Jerusalem erzühret den Feldherren der Christlichen Welt Christum hefftigst. Die Statt wird in die Acht erkläret / vnd scharpffer Befelch an die Generalen / 2c. 2c. verfertiget / sich der Statt wider zu impadronieren.

II.

Man haltet Kriegs-Rath / vnd gehet der Schluß auffß wenigst / dieses lauffende Jahr 2. Pasteyen samdt der Stelcken-Schance (Atheismus, vnd Hæresin, Cæcos, & Claudos) über den Hauffen zu werffen / 2c. all' arme!

III.

Dise Statt bedeutet Animam peccatricem, die sündige Seele. Ihre Garde bestehet von den 5. Sinnen 2c.

IV.

Der Sünden gewaltige Ursach die Gottes-Verlaugnung / Atheismus, &c. bey oifen. Schreckliche Historia.

V.

Die grosse Esel-Pastey (Atheismus) wird auß vnderchiedlichen natürlichen Haupt-Stücken / Bravade, Cannopade &c.

VI. Auch

VI.

Auch maximè übernatürlichen Geschüße beschossen / vnd zu Boden geworffen.

VII.

Historia de Atheo.

VIII.

Die Gott-gesinnte fassen Posto auff der eroberten Pastey.

IX.

Viele auß denen Christen laugnen Gott mit den bösen Wercken. Kleine Anzahl der Frommen.

X.

Schluß / vnd Danck zu Gott wegen erobeter Pastey.

I.



Je schlimme Zeitung / vnd leyder! gar zu wahr vnd vmbständig eingeloffene Nachricht des abermahligen meynedigen Umsprungs / vnd Abfalls der Zaube, Verkung Jerusalem / von ihrem rechtmässigen Prinzen / hat wie ein Donner. Klappff jedes Christen-Herz erschreckt / vnd mit kalter Furcht das Marcke in den Bainen erschüttert. Ach! ist je Schad / daß ein so importanter Platz / vnd von dem Obristen Feld-Herren der Christlichen Milig Christo, so Muthig / vnd Blutig / erworben, durch einen so erschänd-

lichen Abriß / vnd Meinyd sich gespalten / vnd abermahl verfallen hat. Lasse / O Jeremia, deine alte Thränen fließen / ja! schießen: Lasse deine alte Klag-Lieder hören! dann die Tochter Sion Jerusalem / der heilige Tempel / daß schier imprenable, vnd vnüberwindliche Schloß Sion ist ganz muthwillig / ja! treübrüchig an seine Feinde übersprungen: vnd zwar eben zu solcher Zeit / da dero Allergnädigste Prinz selbige mit der Herzlichsten Visite zu grüssen vorhatte / ja! seine baldige Ankunfft durch seine Courriers gnädigst bereits angefügert. O was für Affecten / vnd Ereyfferung wird sothane Post vnd böse Zeitung in seinem mild-vollen

4 Jerusalem von Gott abgefallen.

Vatter: Herze auffregen?
 Ich betrüge mich nit / wann
 ich mich berede / er erbrinne
 schon ganz Raach:eyffrig vnd
 schreye ganz flammig: Audi-
 te rebelles! Höret ihr Aberm-
 nige! Ignis succensus est in fu-
 rore meo, & ardebit usque ad
 inferni novissima &c. Congrega-
 bo super eos mala, & sagittas
 meas complebo in eis, &c. Vi-
 dete, quod ego sim solus, &
 non sit alius Deus præter me, &c.
 jnebria bo sagittas meas sanguine,
 & gladius meus devorabit car-
 nes. Das Feuer ist angangen
 durch meinen Zorn / vnd wird
 brennen biss in die unterste
 Theile der Hölle / 2c. Ich
 will Unglück über sie häuffen/
 vnd will alle meine Pfeile an
 ihnen verschleffen / 2c. Sehet
 nun / daß ich allein GOTT
 bin / vnd ist kein anderer Gott
 ohne mich / 2c. Ich will mei-
 ne Pfeile mit Blut truncken
 machen / vnd mein Schwert
 soll Fleisch fressen.

Ich habe mich nit betrogen.
 Dañ jetzt gleich sollte dise ganz
 brünstige vnd blutige Bes-
 trohung ihre Bewerckstellung
 erreicht haben / wann nit Me-
 diatrix nostra, die all-bekannte
 Mittlerin MARIA dem ge-
 recht erzürnten Prinzen in die
 schon rauchende / vnd gezuckte

Fulmina gefallen wäre / Ein-
 halt begehret / auch mit diser
 Bedingnuß erhalten hätte /
 daß man nemlich alle mög-
 lichste Mittel anstrecken / vnd
 allen Kräfften schleunigist
 auffbieten solle / vmb auffß
 baldist die so oft treubruchige
 Statt zur Rückkehr zu forzie-
 ren. Daher jetzt gleich Gött-
 liche Ordre vnd Befelch an als
 le Generalen / Ober- vnd Un-
 ter-Officers / bey vnterslies-
 hender Lebens- vnd Seelen-
 Straff auff das schärfpffist erz-
 gangen / mit aller Forza, noch
 dieses Jahre / wo möglich / be-
 sagte Rebellen / so sich vnter-
 dessen in die Göttliche Acht /
 vnd Bann wissen verfallen
 zu seyn / zu bezwingen; die
 Formalien Höchst-befagter so
 schärfpffer Ordre / lautten in
 vnser Mutter: Sprach / wie
 folgt. Du Menschen Sohn/
 ich hab dich dem Haus Israel
 zu einem Wächter bestellt /
 vnd sollst das Wort von mei-
 nem Mund hören / vnd ihnen
 verkünden. Wann ich zu
 dem Gottlosen sprich: du
 mußt deß Todtes sterben / vnd
 du ihm solches nit verkündest /
 vnd ihm nit sagest / daß er
 von seinem gottlosen Leben
 abstehe / vnd das Leben habe /
 so wird der Gottloß in seiner
 Misse

Num. c. 20.
 v. 10.

Deut. c. 32.
 v. 22, 23.
 39. 42.

Erste Rede. Große Esel-Pastey ruiniret. 5

Wissethat sterben / sein Blut
aber werde ich von deiner
Hand erfordern. Wo du a-
ber den Gottlosen verkündest/
vnd er sich von seinem gott-
losen Leben nit bekehret / so
muß er in seiner Sünd vnd
Ungerechtigkeit sterben / aber
du hast deine Seele errettet.
Geben den 30. Novemb. 1698.

DEUS Sabaoth, Rex Ex-
ercituum.

Ezechiel filius Buzi. c. 3. v. 17.
18. 19. II.

Was Raths bey diesem
Schröck-Zeichen? was Raths
bey diesem spatten schon zum
Ende abpostierenden Jahr?
die in die Acht verfallene Ver-
stung ist mit allem Vorrath
bestens versehen: Die Wälle
vnd Mauren starck: die Grä-
ben tieff / die Contrescarpen, Ra-
velins, Cortinen / vnd Redou-
ten nach Kunst: die Casamatten
gefährlich / die Pasteyen er-
schrocklich: die Thürne / vnd
Bollwercke vest / vnd hoch / das
rebellische Volck starck / vnd
schier vnzahlbar / zur Defen-
sion des Plazes so geschickt
zum Gechten / als desperat zum
sterben / Ich sorge: es möch-
te vns ergehen / wie dem sonst
dapperen / vnd glückseligen
Helden David widerfahren /

welchem / da er eben das halbs-
stärige Schloß besagter Statt
von denen Jebusaeren einbe-
sessen / belägeret / mit Spott
bedeutet worden: non ingre-
dieris huc, nisi abstuleris caecos,
& claudos. Du sollst nit her-
ein kommen / du nimmest dann
die Blinde / vnd Lahmen hin-
weg. Welche Wort dem

David zu trug gesprochen / so
vil sagen wollen / als: frustra
tentas, O David / oppugnare
nostram arcem, quæ ita loci na-
turâ munita est, ut à cæcis, &
claudis defendi possit.

Unser Schloß zu bestreiten / O Da-
vid / bemühest du dich verge-
bens / als welches von Na-
tur so vest / daß es auch von
Blinden / vnd Lahmen be-
schützt mag werden. Solte
nun vnser Vorhaben mißlin-
gen; so wurde / neben vnse-
rem Schaden vnd Spott / das
verhartete Volck in seiner
Halbstärigkeit noch mehr an-
wachsen / vnd sich auffblaffen.
Was Raths? Eine vidimier-
te Copy / der an dem Göttli-
chen Hof scharff fulminierten
Acht / vnd Bannes wider die
rebellische Statt / abzuordnen /
scheinet so gefährlich / als bey
sothanen Läuften / vnd Umb-
ständen gang vnversänglich /
ja! schädlich. Was Raths?

2. Reg. c. 5.
v. 6.

Vide Cor-
nel à Lap. hic
ex Joseph.
Angelom.
Abulens Se-
rar.

Nemblich ist von einer Hochlöbl. Generalität vnd Kriegs Rath für gut befunden / drey der stärcksten Pasteyen / vnd Schanzen (als auff welche Gegentheil fürnemblich truzet) das ist / der so genannten **Eisels Pasteyen** (nisi abstuleris cacos) wie nicht weniger der **Seeligen Schanze** (& claudos) sich gleich jetzt zu impadronieren / vnd über Hauffen zu werffen : so dann aber die **Vestung** / als nunmehr ihrer besten Gegenwöhr beraubet / mit Addressier-vnd Übersändung obgedachter **Achete** / vnd **Bannnis** / vnter anderen gebräuchigen Solemniäten auffzuführen : bey erfolgtem Abschlag aber dieselbige zu **Bombardieren** / vnd weiter sie / harrenden Winter hindurch so lang **Blockiert** zu halten / bis die **Könige** gleichwol selbst in das **Feld** zu gehen gewohnet. Datum, factum, &c.

All arme, ihr Christlich vnd Gott gesinnte Herren! All arme, ihr Herren Ingenieurs! die Pattery muß heunt noch auffgeworffen / vnd von darauß / die eine **Eisel Pastey** (sonst der **große Eisel** benambt) beschossen / nidergeschossen / vnd der Erden gleich gemacht werden. Unser **große**

Gott / dessen Causam, vnd gerechten Handel wir Soutenieren / vnd verfechten / beglücke / ex alto, vnser Geschütze! die **Erzheldin** (terribilis, ut castrorum aries ordinata) das ist / **MARIA**, vnter welcher Conduite, Anführung / vnd Parole, wir fechten / führe / bedecke / vnd secundiere vnser gerechte **Waffen**! Audite rebelles, &c. Væ tibi Ierusalem, &c.

III.

Geliebste / 2c. die **Hauptstadt** / vnd **Vestung** Jerusalem ist jede Seele (welche wir bald vnter dem Titul Madame, bald anderst vorstellen) im Stand der **Todsünd** / wider welche all vnser gegenwärtige **Kriegs** Apparat angeführt wird. Ierusalem obsessa, est anima posita in peccato, contra quam omnes divinae iustitiae munitiones diriguntur, &c. Der **Tempel** in Jerusalem / vnser **Will**: das **Schloß Sion** / vnser **Verstand**; die **starcke Patteryen** / vnd **Schanzen** / seynd die böse **Habitus**, **Principia**, vnd **verkehrte** / von Gottlosen **Außländern** bößist eingeführt / **schädlichste Lehr-Sätze** / auff welche vnser **Verstand** ganz desperat, vnd verzweiflet sich aufsteiffet. Das übrige For-

Cornel à
Lap. c. 4.
in Ezech.

Erste Rede. Große Esel-Pastey ruiniert.

tifications-Werck / vnd rebel-
 lisch Garde bestehet auß vn-
 seren fünff Sinnen / vnd üb-
 rigen sündhaften rebellischen
Begierlichkeiten: das Maga-
zin vnserer Gedächte usf. Da-
 hero; ordinabis aduersus eam
 obsidionem, & ædificabis muni-
 tionem, & comportabis aggerem,
 & dabis contra eam castra, &
 pones arietes in gyro. **Mache**
darumb eine Belagerung vnd
baue ein Bollwerck darumb /
vnd trage eine Schütze
(Schanze) darumb / entwürf-
se auch ein Heer-Zug drum /
vnd stelle Kriegs-Zeug rings
ymb sie her / ic. Væ tibi, &c.

Ezech. c. 4.
 v. 2.

IV.

So höret ihr nun / daß das
 abermahl treu-vergessene Je-
 rusalem / die sündige Seele /
 wider ihren Prinzen rebellisch
 sich vergriffen / vnd dessen
 Zorn-Feuer über sich herauß
 geforderet. Peccatum peccavit
 Ierusalem. **Ierusalem hat sich**
höchlich versündigt. Male-
 dictum, & mendacium, & ho-
 micidium, & furtum, & adul-
 terium in undauerunt, & sanguis
 sanguinem tetigit. **Fluchen /**
Liegen / Stellen / vnd Ehe-
brechen haben über Hand ge-
nommen / vnd triffe ein Blut
das andere. O Gott / was

Thren. c. 1.
 v. 9.

Osc. c. 4.
 v. 2.

Ursach hat disen sonst so bes-
 liebten Plag in ein so Erh-
 schändliche Verstigenheit auff-
 gehöhet / daß er vningedenck
 so vil gehäufter Gnaden / vnd
 Hulden / so viler auch so schne-
 dig-geschäpffter Betrohun-
 gen / das süße Gottes-Joch
 so vnentsärbt / vnd Gottes-
 diebisch von sich geschlenckelt /
 vnd abgeworffen? was Ursach?
 Auff was truket so aberwitzig
 dise Statt? Auff was Stär-
 ke / vnd Hülff buchet dise Joch-
 scheue rebellische Seel? Man
 frage nit vil. Sie bucht auff
 ihre **Esel-Pastey**: von darauß
 trukt sie den Allerhöchsten:
Trug Christe! trug König!
 Gewislich hat Christus sotha-
 ne Frevelthat / vnd treu-brü-
 chige Thätigkeit schon längst
 bey Luca vorgesagt / sprechend:
 filius hominis veniens, putas,
 inueniet fidem? **Wann des**
Menschen Sohn kommen
wird / meinst du / daß er wer-
de Glauben finden? O Esel-
Pastey! Darumb hat Sünd
 vnd Laster so vnverschambt sich
 auffgehäuft / so fürchtig / vnd
 frevelthätig über Hand ge-
 nommen / weisen bey so vilen
 der aller-garstigste / vnd so gar
 auch bey der blinden Heyden-
 schafft anathematisierte vnd
 verworfene Atheismus, oder
 auff

Luc. c. 18.
 v. 8.

auffs wenigst quasi-atheismus, das ist/ die abscheulichste Gottes-Laugnung/ oder eine nicht vil bessere Thorheit eingerissen/ vnd in die ohne daß Laster gehäuften Welt / ja ! so gar auch in das sonst heilige Christenthumb vnschambarist sich hat eingezettelt / vnd leyder! bereits starcke Wurzel gewonnen. Filius hominis veniens, &c. Nemblich / nach der Davidischen Vorsag : Dixit insipiens in corde suo : non est

Psal. 13. v. 1.

DEUS. Hat der Unweise in seinem Herzen gesagt : es ist kein Gott. Dife/dise ist die Höll-giftige Laster-Wurzel der jetzt ungezaumt/vnd truckböpsfig grassierendē Gottlosigkeit. Dann / wer Gott laugnet / der laugnet folglich dessen Gerechtigkeit / so das Laster straffe: Wer Gott laugnet / der laugnet auch dessen Gütigkeit/ so das Gute belohne. Wer Gott laugnet / der laugnet die Unsterblichkeit der menschlichen Seel: Wer Gott laugnet / der laugnet das letzte Gericht / Höll / Teuffel / Himmel : Wer Gott laugnet / der reißt ihm selbst den Augen weit die Thür auff zu wasferley Lasterthaten / vnd allerhand Sünden.

Man liest mit Erdatterung/

daß in diesem jetzigen Jahrshundert auß einer gewissen hoch-berühmten Christlichen Statt / zu gewissen Zeiten / wol auffetliche tausend sich in das Grüne / oder Feld begeben/vnd all dort Gottes-diebisch den Allerhöchsten herauß gefordert mit verzweiffelten Ansichrey: Wann noch ein Gott in dem Himmel sey / soll er ein Zeichen folgen lassen / vnd mit seinen / nur erdichten / Bliß Keulen den Lasterer / zum Besweisthumb seiner Gottheit / straffen! Was mache ich? Mit vil besser seynd / ja ! seynd auß einem Mord-Leib außgeworfen / fene Geschwißtrige/welche zwar auff den Lippen / vnd mit der Zung eine Gottheit bekennen ; aber / wie der Apostel sagt / mit ihren lasterhaften Thätigkeiten / vnd sträfflichsten Wercken / dieselbige verlaugnen / vnd schon längst abgeschworen. Duella vnd Raach-Gütsde / Feindschafft vnd Erweiterung des Staats / Raub / vnd Diebstall / Meinend / Mißgunst / Treu-Brüche / Ehebrüch / vnd Ehrabschneidung / Todtschlag vnd Mord / Aufsaugung der Untertanen / Untertruckung der Wittiben / Vup-llen / vnd Armen / ja / hundertfältige an-

Promontor.
malæ spei.
l. 1. §. 1.
n. 18.

des

re Gewalthätigkeiten / durch die Wolcken durchreißend / vñnd den erzührnten Himmel vmb Raach anschreyende vnverantwortliche gröbste Wisfenthaten / wider alle Gottes Verordnung müssen / vñnd wollen sothanen Gottes Vuchern zugelassen / vñnd erlaubet seyn. Frage / ob nit sothane Werke / mit Angel weit auffgerissenen Raachen / entweckers so vil Schreyen / vñnd Sprechen / als: **Es ist kein GOTT**; oder: Wir halten ihn für einen Thoren. Welches / ja! so vil ist / als GOTT selbst laugnen?

V.

All arme! dann ihr annoch GOTT gesinnte / vñnd Christliche Herzen! All arme! Es gilt heut die **Esel-Pastey** / vñnd nachgänglich die Stadt selbst. Sonsten (das ist / ohne zu Boden geschmissene **Esel-Pastey**) sonst / sprich ich / werden wir der rebellischen übrigen Vstung niemahls etwas anhaben / vñnd selbige begwältigen mögen. Dañ / nisi abtuleris caecos &c. es seye dann / daß diese **Pastey** / auff welche der Feinde so vermessen truket / darnider geschaueret / vñnd zu nichten geschlagen wer-

de; so ist unser Attaque, vñnd Belagerung vñndsonst. All arme! wir spielen zwar nit auß groben Geschüze / vñnd Feld-Carthaunen; wol aber mit Hagel / natürlich / vñnd über natürlichen Hauptstücken.

Wollan nur geschwind zur Sache! audite rebelles! Spißet die Ohren / ihr Gottes Laugner! es gilt die **Esel-Pastey**. Mercket vorhero! bey dem Wörtel / **GOTT** / verstehen wir einen so grossen / hohen / vñnd nothwendigen Herren / welcher ist causa incausata, das ist / eine solche nothwendige Ursache / welche alles übrige / was **GOTT** nit ist / eintweckers erschaffen / oder herfür gebracht hat: oder auffs wenigst erschaffen / oder herfür bringen kan / wann anderst dieselbige Sache möglich ist; sie aber causa incausata, oder derselbige grosse / hohe / vñnd nothwendige Herr ist von sich selbst / oder auß sich selbst. Mercket weiter! Die vñnmöglichkeit von sich selbst zu seyn / oder die Nothwendigkeit / sein Esse, Seyn / vñnd Wesen von einem anderen her haben / ist einen jeden Geschöpff / v. g. mir und dir / vñnd euch allen / &c. &c. dergestalt identificiert / das ist / dergestalt

B

stalt

stalt einverselftet / vnd so eng / vnd innerlich eingeböhren / daß selbige von keinem Geschöpff mögen separiert / vnd in der Sache abgesönderet werden. Mercket schlüßlich / daß eben das jenige / was jeden Geschöpff / v. g. mir / vnd dir zc. so identificiert / das ist / auff besagte Weise einverselftet / vnd so eng / vnd so innerlich eingeböhren; von der ganzen Massa, das ist / von dem ganzen Menschlichen Geschlecht / nothwendigist müße gesagt / vnd gehalten werden. Exempli gratiâ, weil wahr ist / vnd zwar Augenscheinlich: Ich bin nicht von mir; sondern bin ein Geschöpff: Vnd du bist nit von dir; sondern bist ein Geschöpff: Vnd so rede ich von allen anderen zc. So folget nothwendigist / daß die ganze Massa, das ist / das ganze Menschliche Geschlecht nit von sich / sondern ein Geschöpff seyn müße. Difes nun vorge- merckt / sage ich: Es gibt ein Geschöpff / v. g. Sihe mich an! sihe dich an! sihe das ganze Menschliche Geschlecht an zc. Nun frage ich: Ist difes Geschöpff von sich selbst? oder von niemand? oder von einem anderen? Du kanst nit sagen: das difes Geschöpff von

sich selbst / sonst wäre es kein Geschöpff / weil difem gang eng / vnd innerlich eingeböhren / von einem anderen sein Esse, Seyen / vnd Wesen her zu haben; sonder wäre Gott selbst. Du kanst nit sagen: daß difes Geschöpff von dem Niemand her seye: Angemerckt / was nit ist / oder das Esse, Seyen / vnd Wesen nit hat / das kan es auch keinen andern geben. Sagst du: es seye difes Geschöpff von einem anderen / so dich / vnd mich / vnd alle andere Menschen / zc. es seye gleich erschaffen / oder herfür gebracht / so redest du wahr; aber derselbige ist Gott. Audite rebelles! Ergo ist ein GOTT.

Aber der Atheist, vnd Gottes Laugner stellt sich zur Gegenwöhre / vnd beginnet von seiner Esel-Pastey auch seine Carthaunen spillen zu lassen; aber / da er mit dem Lunden-Stecke will Feuer geben / merckt er rasend / daß ihme seine Stücke vernaglet; ich will sagen: in denen erst. abgehörten Anmerckungen seynd dessen Gegenwürffe dergestalt beschämnet / vnd nidergelegt / daß man sich nit mehrers vor ihnen zu fürchten hat / als vor einem vernagleten Stücke.
Mit

Mit seinen sogenannten Processen in Infinitum, welchen als le Philosophische / oder gelehrte Welt / als absurdorum absurdissimum *ἄνω ἕχεται ἕχεται* &c. verabholdet / mag er ihm selbst sein Schwindel / Hirn brechen / wird uns aber nichts in Ewigkeit probieren. Dixit insipiens: non est DEUS &c. Wir sagen einhellig er seye ein Narr.

Wir wagen eine Bravade, und fragen: Ist / Athee, ein Gott / oder ist kein Gott? Ist kein Gott; so wird er dir nach deinem Leben / wann du jetzt in deinem Leben mit so vilen hundert Millionen Ehr. gestiffener Tugend. Liebender / auch geehrtester Männer und Menschen / so deine Thorheiten mit allen Eckel verabscheuen / an ihn glauben wirst / keinen Schaden bringen. Ist aber ein Gott / wie wir kräftiglich glauben; Weh dir / und deines gleichen! Er wird dich / als einen Ehr. bösen Vuben / in der Hölle / ad fornacem, das Credo in DEUM lehren / 2c. die Teuffel werden dich durch die Spiß. Ruthen jagen 2c.

Man mercke die letzte Canone: Ungefähr reitest du über einen Berge / und durch dicke Wälder; du erblickst auff

der Einöde ein gar herrliches Hause; du gehst hinein / siehest den künstlich und köstlichen Baue; du siehest die marmierne Säulen / starke Bögen / und Gewölbe; du siehest die Dillen mit den schönsten Bildungen / und Figuren bezehret / von Gold und Silber erglanzende. Bilde dir nun ein / du sehest in dem Hause keinen Menschen; bilde dir ein deine Augen / und Sinne werden betrogen. Nan aber vernimmest du endlichen oben ein Tumult, und Gespräche; du gehst hinauff / fragest die Leute / wer doch diese so künstliche Burg / und Wohnung in dieser Wüsteney / und Einöde auffgebauet habe? Mercke! wann man dir nun auff sothane Frage zur Antwort sollte folgen lassen: Es seye diese / wiewol künstliche Burg / und Schlosse von keiner Meisters-Hande verfertiget worden; sondern / es seye solches Gebäue auß einem grossen Kiesel-Stein / so ungeschäht von oben herab gewalget worden / entsprungen / und herkommen. Sage mir auß Alt. teutscher Aufrichtigkeit / wurdest du solche Antwort mit als narzisch halten? Du wurdest ja dir einbilden / man wölle eintwerf

derst dich für einen Narren halten; oder diese Leuth müssen selbst alber vnd nârrisch seyn? Aber halte! wann man dir sagen sollte: es habe einer der mächtigsten Königen / welcher jetzt / gewisser Ursachen halber / persönlich sich nit schauen lassen / sothanen Kunst-Baue auffgeführt / vnd bishero erhalten. Sage mir / wurdest du nit eine solche Antwort für sicherer / für glaublicherer / vnd für wahrhafterer halten?

Also gehet einer hinein in die Einöde diser sichtbahren Welt / sihet dieses Wunder-schöne Gebäue so künstlich / vnd schön auffgestellt / auff vier Säulen / das ist / auff den vier Elementen / auffligend. Er verwundert sich über dieses so schöne Gewölbe / verguldet mit einer so hüpsch-strahlenden Sonne; versilbert von einem so schönen Monde / Durchlechtig von so vielen Fir- vnd Wandel-Sternen; oben höret er einen Tumult, vnd Getümmel; oben höret er die Klöpffe der Donner / vnd schauet die Bliz-Feure / über zwerch außgestrahlet / 2c. Vermeynest du unsinniger G^ottes Verlaugner / es solle ihm ein solcher vernünftige einbilden: es seye dieses alles

ungefehr / oder Casu (wie die Atheistische Grillen des Heydens Anaxagora, vnd du mit ihm / Narren) in eine solche hüpsch-eintreffende Ordnung / vnd Scheinbarkeit: in eine so beständige Richtigkeit der gewis-abwechselnden Tâgen vnd Nächten: Item; der nun blühenden / nun hitzigen / nun fruchtbaren / nun wintrenden Jahrs-Zeiten / eingerichtet / vnd ohne Zuthun einer höchsten Kunst-vnd G^ottes Hande / verfertigt / außgekünstlet / vnd gemacht seyn worden? Nein: Ergo ist ein **GOTT**.

Ein anderes / vnd gesünderes Hirn / Gutachten / vnd Verstande hat zu bemercken geben jener Durchleuchtigste König zu Jerusalem David, welcher in Ansehung dieses Wunder-Gebäues / vnd so hoch-künstlichen / vnnachthunlichen Meister-Stucks / voll der Verstaunung auffschreyet: Quam magnificata sunt opera tua Domine! nimis profunda facta sunt cogitationes tuae. Vir insipiens non cognoscet: & stultus non intelliget hac. **H^orr** wie seynd deine Wercke so groß-herlich! Deine Gedancken seynd sehr tieff. Ein solcher rechter Mann wird sie nit wiss

Pfal. 103. v.
24. & Pfal.
91. v. 6.

wissen: vnd ein Narr wird
solches nit verstehen.

Ich glaube sicherlich/dise biß
hero abgestogne Schüsse seynd
der Esel-Pastey dem Gottes-
Laugner biß in das Irere hin-
eingefahren / vnd seye bereits
das vnstige Esel-Hertz durch-
vnd durchbohret. Dahero
er seinen Schedel / vnd Spitz-
Ohren zur Erde sincken lasset.
Sepulturâ asini sepelietur, putre-
factus, projectus extra portas
Jerusalem. Er soll wie ein E-
sel begraben werden / verfaul-
en / vnd außserhalb der Stadt
Jerusalem geworffen wer-
den. O Du armer Asine &c.

VI.

Dises nun alles nur auß na-
türlichen motivis, Gründen /
vnd Ursachen auffgesucht / vnd
(auff das erhelle / daß vnser
wahre Glaube einer Gott-
heit / nichts vnmöglichen / vnd
falsches zuglauben vns anhal-
te) in Kürze angefüg / ist ge-
nug / einen gesunden Men-
schen Verstand zu Erkandt-
nuß einer Gottheit sicherlichst
anzuführen. Dahero der A-
postel wahr geschriben: Invi-
sibilia enim ipsius, à creatura
mundi, per ea, quæ facta sunt,
intellecta conspiciuntur: Sempiterna quoque ejus Virtus, & di-

vinitas: ita, ut sint inexcusabi-
les. Dann / was unsicherig
an ihm (an Gott) ist / vnd
seine ewige Kräfte vnd Gott-
heit werden / so man durch
den Verstand mercket / bey
den Wercken von der Er-
schöpfung der Welt an er-
kennet: Also / daß sie kein
Entschuldigung haben: Folg-
lich vil weniger die Athei, oder
quasi-Athei.

Wir aber Christen glauben
fürnehmlich / vnd höchst ver-
nünftig auff das vntrügende
Wort Gottes: In principio
creavit DEUS Cælum & Ter-
ram, &c. In Anfang hat
GOTT erschaffen Himmel vnd
Erden. Wir glauben das
alte vnd neue Testament / in
so vilen Büchern / vnd
Schriften canonicè enthalten/
welche alle durch so vil zähl-
ge Stellen einen GOTT zu-
seyn einhelliglich bezeügen.
Wir glauben einer heiligen
Catholischen allgemeinen Ch-
ristlichen Kirchen / so / wie uns
GOTT versicheret / in Glau-
bens Sachen / nicht fählen /
noch fallen kan / welchen un-
seren Glauben eben selbiger
warhafft vnd einig GOTT mit
so vilen Patriarchen / Pro-
pheten / Apostlen / Evangeli-
sten / vnd un widersprechlichen

Ad Rom.
c. 1. v. 29.

Gen. c. 1.

Jerem. c. 22.
v. 19.

Lateinischen und Griechischen Lehrern bevestiget hat. Für welche Wahrheit so vil Millionen des gepurperten Martyrer, Heeres bis zu Bestehung auch vilmahl peynlichstes Todes gestritten / und gelitten. Wir glauben so vilen Glaubwürdigsten Wunderwerken / welche die Kräfte der Natur unzulänglich übersteigen / so diser unser Gott zum Beweis seiner Gottheit und Allmacht / so wohl in dem alten und neuen Gesetze / auch bey disen unseren letzten Zeiten / viltätig und ungezweiflet gewürcket hat. Oder / es muß das alte und neue Gesetz in den Grund hinein erdichtet / vnderlogen seyn. O was für eine Gottlosigkeit / solches auch nur gedencken! Es folgt / daß alle Patriarchen / Propheten / Apostel / Evangelisten / ja! Christus selbst / unverschämte Lügenhölle gewesen seyen. O was für eine Unsinnigkeit / solches sagen! Es folgt / daß alle Catholische Lehrer der Lateinischen und Griechischen Kirchen / Phantasten und Betrieger die Welt fälschlich hintergangen und betrogen haben. O was für ein Nartheit! Es folgt / daß so vil Millionē der Martyrer / selbst

Mörder an sich gewesen seyn müssen. O was für eine frevelliche Inzucht! Es folgt / daß alle Miracula / bis auff den heutigen Tage / nichts als ein lauterer Fabel und Lügenwerke / nur auff Betrug und Lügen sich aufsteuren. O was für eine Thorheit! Es folgt / daß / was Augustinus, Basilius, Benedictus, Bernardus, Dominicus, Franciscus, Ignatius, Cajetanus mit anderen heiliger Bischöffen und Ordensstiffteren geredet / gelehret / mit Wort / und Exempel einer ehrbaren / und durch dise Männer so hoch / aufbauten Welse so heiliglich vorgetragen / alles erdichtet / falsch und erlogen; In dem Gegenstand aber / was dise Schwärmer / Schwindelgeister / und ruchslosiste / Wissen- und Gewissenslose Gottesläugner wider die Hochwürdigste Gottheit Gottes, Diebischen Aufsaifferen / und sich traumen lassen / eine unumbstößliche Wahrheit seye. Aber haltet! Bey jenem stinkenden Höll und Schwefel Feuer wird der Teuffel / den ihr laugnet / euer Præceptor werden. Diser wird euch von der vorn euch so wahnsinnig / und Gottesdiebisch verlaugneten Gottheit

heit gewisere Nachricht für
euere Augen legen. Diser
wird euch das A. B. C. und
das Wörtel / Gott / Buch
stabiren lehren / &c.

VII.

Gener Gott, vergessene
Spiller hatte seine Würffel/
so ihm in dem Spill sehr un-
günstig gefallen / endlichen in
Gottes Nahmen aufgeworf-
fen / getröster Hoffnung / allen
Verlust gleich wider zue-
hollen; Aber verlohre alles /
was er hate / bis auff das lei-
nerne nächst dem Leib anligen-
de Unterröckel. Nach disem
begibt er sich nach Hause / zie-
het einen Harnisch an / setzt ei-
ne Beckel-Haube auff / wirfft
sich auff sein Pferd / reittet
mit seinem Speer dem Markt
zu / so mit vil Volck gefüllt
ware / vnd forderet auß der
bevolckten Menge den näch-
sten Besten herauf mit sich zu
rauffen / umb die Gottheit / so
er wahnsinnig laugnet / zu be-
schützen. In diser seiner Un-
sinnigkeit beharzte er nun wi-
der alles Christliche Abmah-
nen Da sich dann Gott
selbsten / Mittelsk einer so ge-
nannten Wepsen defendiret /
welche unvermerck durch das
Vaher ihme eingebrochen / und

mit widerholten Stichen ihne
Frevler so weit forciret / daß er
seinen Hengst verlassen / die
Beckel-Haube von sich / und
umb dises stachligten Gegners
sich zu entwehren / mit dem
Stich-maaligen Angesicht sich
selbst zur Erde geworffen. A-
ber da hat das Thierel Gele-
genheit bekommen / rücklings
seine Stachel anzubringen /
so lang ihne Gottlosen häcken-
de / bis er bekennet: Es seye
ein Gott / welcher seine ver-
übte Frevlthat gerechnet.
Auff noch vil peynlichere Wei-
se wird der gerecht erzürnete
Gott die Laugner seiner hei-
ligsten Gottheit / und zwar
durch eine unendliche Ewigkeit
hecken / spissen / breñen / ängst-
gen / rächen / und ihne Gott den
schärfpffisten Abstraffer so fre-
velthätiger Unsinnigkeit leh-
ren zu erkennen. Audite re-
belles, &c. Ergo ist ein Gott.

Vermis ma-
lx consci-
ent, l. 3. c.
1. §. 1.

VIII.

Allons! Gasset Posto. Die
Esel Pastey ist mit allen ihren
Connestableren / Officiere /
Commandierten / vnd Ingenieu-
ren ühern Hauffen geschmis-
sen Væ tibi Jerusalem! Willst
du ferneren Ernst erwarten /
so stehet es in der eygnen Will-
kühre. Gasset Posto ihr Gott-
gesinnete!

gesinnete! Und stecket auf eure Sigis Fahnen GOTT dem Siger / und Maria zu Danck / und Ehren: GOTT; dessen Gottheit wir bekennen: Maria; unter welcher Conduite und Anführung wir sechten. Die Fahnen sollen zu anderer Zeit schon beschriben / und andre Particularien darbey affigiert werden. Ergo ist ein GOTT.

IX.

O GOTT lobe! Sagt Mancher / und Manche. Wir haben uns so weit mit den vorigen GOTTes Laugneren noch nicht verlohren. Credo in DEUM, &c. Man mercke gleichwohl / daß GOTT / wie die H. Schrift uns lehret / nit nur mit dem Herzen allein / sondern auch mit den Wercken verlaugnet möge werden. So schreibt ad Titum Paulus: Confitentur, se nosse DEUM, factis autem negant. Sie sagen mit den Worten / sie erkennen GOTT / aber mit den Wercken verlaugnen sie ihn. Über welche Wort Doctor Maximus, wie ihne die H. Kirche betitlet / wie folgt / moralisiret. Christus est Sapientia, Justitia, Veritas, Sanctitas. Negatur per insipientiam Sapientia, per

iniquitatem Justitia, per mendacium Veritas, per turpitudinem Sanctitas, &c. Quoties Vitijs vincimur, DEUM negamus. Christus ist die Weißheit / Gerechtigkeit / Wahrheit / und Heiligkeit; Durch die Unweißheit laugnet man die Weißheit / durch die Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit / durch die Lüge die Wahrheit / und durch die Unflätigkeit die Heiligkeit. Wie ofte wir durch die Sünd bemeistert werden / so ofte verlaugnen wir GOTT. O was dann grosse Anzahl auch deren / so mit dem Herzen GOTT bekennen; aber mit ihren verruchten Wercken verlaugnen! Ich frage / wann nicht die Catholische Kirche Heilig. Credo sanctam Ecclesiam Catholicam, &c. Ob man nicht schier bey unseren verruchtesten Zeiten die Wort Davidis widerhollen möchte. Omnes declinaverunt, simul inutiles facti sunt, non est, qui faciat bonum usq; ad unum. Sie waren alle abgewichen / und alle miteinander untüchtig. Da ware keiner / der Guts thät / auch nicht einer. O pusillus grex! O eine kleine / recht glaubige / Jugend; und GOTT gesinnete Heerde! Ich frage / ob man nicht mit Joanne sagen

S Hieron
hic.

Ad Tit. 1. v.
26.

Pfal. 116.
v. 3.

r. Joán. c. 5.
v. 19.

sagen dürffte: Mundus totus in maligno positus. Die ganze Welt ligt im Bösen. Quoties vitij vincimur, &c. O pusillum gregem, &c. Vae tibi Jerusalem! Audite rebelles, &c. Ihr seyt mit den vorigen Gottes Laugneren auß einem Nord-Bauch geschwisstrige. Die erste laugnen Gott mit dem Herzen; ihr aber mit den Wercken. O dann / pusillum gregem, &c.

Vor nicht gar vilen Jahren stige ein Italienischer Orator auff die Cangel mit einem schönen Apffel / und Messer. Hört ihr / sprach er: Dieser Kugel-runde Apffel bedeutet die Welt. Totus in maligno positus, &c. Darauff hat er den Apffel partagiert, und getheilet in vier Theile / sprechend: Dieser Theile ist Asia meisten Theils ungläubig. Der andre Theil ist Africa, meisten Theils ungläubig. Der dritte Theil ist America, noch den meisten Theil ungläubig. Nun aber / so ist geschrieben: Qui non credit, iam judicatus est. Wer nit glaubt / ist schon gerichtet. So dan ergriffe er den vierdten Theil / ihr Herren sprechend: Dieser vierdte Theile bedeutet vnser Europa. Wohl an! In Eu-

ropa ist mit der Kezerey angegiftet Engelland: ist es nicht wahr? Auff diese Frage schnitt er von dem vierdten Theile seines Apfels einen Particul hinweg. Er continuirte: In Europa ist kezerisch Dänemark: ist es nicht wahr? Da schnitt er wid:r einen Particul hinweck von seinem Apffel / &c. Et sic, qui non credit, iam judicatus est. O pusillum gregem, &c. Nach so vil wiederholten Abschn: en besagtes Apfels blibe ihm noch in den Händen von Europa ein kleiner Particul. Sehet das kleine Häuffel! Aber der Orator fuhre fort / fragend: Wie vil / sagt / seynd in diesem übrigen kleinen Catholischen Häuffel fromme? Ja; aber wie vil seynd auch Unzüchtige? Wie vil auch Ehe-Brecher? Wie vil auch Diebe? Wie vil auch Vrsohne? Wie vil auch Ubel-Redner? Nun aber sagt der Apostel und fragt: An nescitis, quia iniqui regnum DEI non possidebunt? Nolite errare: neque fornicarii, neque adulteri, neque molles, neque masculorum concubitores, neque fures, neque avari, neque ebriosi, neque maledici, neque raptores regnum DEI possidebunt. **Wisset ihr nicht / dass**

1. ad Cor. v.
6. v. 19. & 10.

C

die

Joan. c. 3.
v. 18.

die Ungerechte das Reich Gottes nicht besitzen werden? Lasset euch nicht verführen. Dann weder die Unkeusche / *rc.* O pusillum gregem! Dife alle seynd mit den vorigen Gottes Laugneren / *rc.* quasi eodem Epicuri de grege porci, &c. Ihr seyt mit den vorigen Gottes Laugneren Geschwistrige / *rc.* Die erste laugnen Gott mit dem Herzen; ihr mit den Wercken. O pusillum gregem, &c. Quoties Vitiis vincimur, &c.

Aber; nein/O Herr Gott/wir bekennen / ja! Uns deine Kinder: Wir bekennen / ja! Uns deine allerunterthänigste Sciaven. Aber; er Herr / spricht euch entgegen: Si ergo pater ego sum, ubi honor meus?

& si Dominus ego sum, ubi est Timor meus. Bin ich nun der Vatter / wo ist mein Ehre? oder bin ich der Herr / wo ist dann meine Forcht? O Ehre! O Forcht!

Malach. c.
1. v. 6.

X.

Ich schliesse meine Rede. Fratres, horrendum est, incidere in manus DEI viventis. Erschrocklich ist es / in die Hände des lebendigen Gottes fallen / *rc.* Jetzt folgen die Freuden Schüsse. Væ tibi Jerusalem! Audite rebelles! Die Esel-Pastey / der garstige Atheismus mit allen Gottes Laugneren ist zu Boden geschossen. GOTT sey Danck / und Maria.

Ad Hebr. c.
10. v. 31.



Am